

TABELLE I: STEINMETZZEICHEN

Mehrere Einzelzeichen oder Zeichenreihen können oder sollen hier aus verschiedenen Gründen nicht wiedergegeben werden: *Schloss Nidau*, im Sodschaft südlich des Hauptturms, ca. 12 verschiedene Zeichen, ADB 319.85 OS 65–79 und Verzeichnis 19.3.1997; Orpund/*Gottstatt*, an einem 31.5.1955 in Kapitelsaal-Westfensterfüllung aufgefundenen «Fensterstockteil», Handskizze Journal; ebenso, angeblich an einem Fensterstück oder Skulpturfragment, Pö. Nidau; ebenso, Fragmentfunde, EGGENBERGER/KECK (Literatur bzw. Anm. 16) 317–319; Sutz/*Lattrigen*, Ländtstein 1650, NIKLAUS NIESCHANG, erblindet (BOURQUIN, Lexikon 430a); *Twann*, Kirche, ADB (Pl/BiD 31); in Twann, Dorf-gasse 37, handelt es sich am Fenstersturz von 1733 kaum um ein Steinmetzzeichen; *Ligerz*, früher angeblich feststellbare, nicht dokumentierte Einzelzeichen an einem Chor-Pfeiler, am de-Glêresse-Cheminée aus Dorfstrasse 8 («Hof»; GEIGER, MittRebM 1988 Nr. 3) und gegenüber dem Bielerhaus (BOURQUIN, Lexikon 430b).

Massstab 1:6 (ausser 2: fotografisch).




















Nr.	Zeichen	Ort	Zeitstellung	Meister/Bemerkungen	Seite
1		<i>Nidau</i> , Schloss, Eingangs-Supraporte, Original heute im Korridor	1636	Niklaus Nieschang, Volute unten rechts (links: «NN»)	41, 49f., Abb. 48
2		<i>Nidau</i> , Schloss, Stützmauer Ost	1652	Niklaus Nieschang	49
3		<i>Tüscherz-Alfermee</i> , Alfermee Haus 46		Drillingsfenster 1. Stock,	257
4		<i>Twann</i> , Kirche, Kanzelfuss, Südostseite, unten	1623		276
5		<i>Twann</i> , Kirche, Kanzelfuss, Südostseite, oben	1623		276
6		<i>Twann</i> , Fraubrunnenhaus, Hofannex Südost	1731	Wohl Wiederverwendungsstück, evtl. sogar von anderwärts	287
7		Nachtrag: <i>Erlach</i> , <i>Böcklingasse 1</i>	M. 17. Jh.	Fensterstützenfuss 1. Stock ganz im Osten	KdmBE Land II 95

TABELLE II: GOLDSCHMIEDEZEICHEN

Nicht wiedergegeben sind Markenzeichen ungeklärter Funktion (Ligerz, Kelch 1; BURKHART in Nidau, Anm. 231, u.a.), modern verdorbene Marken (Aegerten/Bürglen, Kelch 1), solche der Augsburger Produktion des 17. Jh. (vgl. KdmBE Land II 497 Nr. 1; Nidau, Rathaus; Twann, Kelche 4/5) sowie der Berner Werkstatt POCHON UND PAREL (Nidau, Kanne 5).

Es handelt sich um Abendmahlsbecher (Nr. 1: ehemaliger Messkelch) mit Ausnahme von 5 (Brotplatte), 3 und 6 (wohl Gesellschaftsbecher). – Massstab 2:1.

Nr.	Beschauezeichen	Meisterzeichen	Meister	Zeit	Ort	Seite
<i>Unbekannt</i>						
1				1480er Jahre?	Ligerz	371 Nr. 2, Abb. 449
2				1591*	Twann	277 Nr. 2, Abb. 343
<i>Biel</i>						
3			Peter Antoine**	1623	Ligerz (BHM)	393 mit Anm. 201
4			Hans Heinrich oder Peter Hans Rother***	gegen oder bald nach 1700	Sutz	221 Nrn. 1/2
5			Peter Hans Rother***	1709****	Nidau	83 Nr. 14
<i>Neuchâtel</i>						
6			Jean Cortaillod I	1637	Ligerz (BHM)	393 mit Anm. 201
7			David Renaud dit Clève	1759	Nidau	83 Nrn. 7/8, Abb. 103

* «HS», kaum «SH». Wohl Zufall: der Besitzer/Schenker heisst Hans [Rudolf] Sager.

** Markenidentifizierung gesichert durch WERNER BOURQUIN, Bieler Goldschmiedegewerbe, Biel 1961, Abb. S. 36.

*** BOURQUIN, Lexikon 347; Goldschmiedegewerbe (wie hievov), 23f., 36 (Marke «HR» fehlt).

**** «1769» bei BOURQUIN ist Fehllung, damit entfallen auch seine beiden Vermutungen zum Objekt.